

Was sein muß, wird ohne eure Hilfe ebenso wie mit derselben hereinbrechen. Wir werden Recht und Freiheit mit euch theilen; ihr werdet in Ruhe und Frieden Mohammed verehren können, eben so wie wir das Kreuz anbeten werden." —

Wie der „Polit. Corr.“ aus Rußschuk mitgetheilt wird, wird augenblicklich unter dem loyalen und wohlhabenderen Theil der bulgarischen Bevölkerung eine Petition an den Sultan folportirt, deren Ziel nichts geringeres als die Schaffung eines konstitutionellen Staats im absoluten Staate bildet. Mit der Motivirung jedem etwaigen gewaltsamen Umsturz des Bestehenden begegnen zu wollen, wird der Sultan ehrfurchtsvoll gebeten, seinem bulgarischen Vilajet eine Reihe von Zugeständnissen gewähren zu wollen, welche die Ruhe desselben und die loyale Treue seiner bulgarischen Unterthanen für ewige Zeiten verbürgen sollen. Die Petition verlangt: 1) Bulgarien soll fortan ein eigenes Königreich bilden. 2) Der Sultan ist „König der Bulgaren.“ 3) Bulgarien erhält eine Repräsentativ-Verfassung und eine eigene aus Christen und Mohammedanern gebildete Regierung die der nationalen Vertretung und der Krone verantwortlich ist. 4) Die nationale Vertretung wird in Rußschuk tagen. 5) Die Centralregierung in Konstantinopel behält nach wie vor die Leitung des Kriegswesens und der auswärtigen Angelegenheiten.

**Türkei.** Die „Polit. Corr.“ meldet ferner aus Bosnien: Die Niederbrennung und Verwüstung der Weiler und Dörfer durch die Insurgenten hat solche Ausdehnung angenommen, daß den Einsichtigeren unter ihnen vor den Konsequenzen dieser Kriegsführung selbst bange zu werden anfängt. Der politische Leiter der Insurrektion, Bassa Belagits, sah sich veranlaßt, an alle Abtheilungschefs der Insurgenten Anordnungen zu erlassen, deren pünktliche Befolgung verlangt wird. Es heißt in der Instruktion, daß jedes türkische Dorf erst nach einer dreimaligen fruchtlosen Aufforderung zur Unterwerfung mit Waffengewalt dazu gezwungen werden soll; dabei sollen aber Menschenleben wie Eigenthum von Privatpersonen geschont werden. Es sei strenge darauf zu achten, daß die keinen Widerstand leistenden Mohammedaner nicht belästigt, und Weiber wie Kinder niemals bedroht werden. Nur jene Moscheen sind anzugreifen, in welche das türkische Militär zu Angriffs- oder Vertheidigungszwecken eindringt. Belagits ließ diese Instruktionen auch in allen Orten bekannt werden, wo die Mohammedaner in der Mehrzahl sich befinden, und forderte dieselben auf, ihrerseits gleichfalls Menschlichkeit und Milde zu üben.

**Frankreich.** Weltausstellung. Aus der jüngsten Sitzung der Weltausstellungskommission, in welcher man sich definitiv für Marsfeld und Trocadero als Ausstellungsplatz entschieden hat, erfährt der „Sieele“ folgendes Nähere: Nach dem Berichte, welchen Viollet-Leduc erstattete, soll der Ausstellungspalast in Eisen gezimmert und das Füllwerk gemauert sein; die einzelnen Fächer sollen einander vollkommen gleichen, so daß sie an jeder beliebigen Stelle des Baues zusammengesetzt und später auch anderweitig verwendet werden können. Für die Kunstwerke und allenfalls für eine retrospektive Ausstellung sind Centralsäle in Aussicht genommen. Die Rotunde, die sich auf dem Gipfel des Trocadero erheben wird, soll 10,000 Personen fassen. Ein Ingenieur, Namens Bionne, legte der Kommission ein von der „France“ und anderen Blättern unterstütztes Projekt vor, demzufolge der Sitz der Ausstellung in eine Reihe von Gallerien und anderen Baulichkeiten verlegt werden soll, welche sich über den Carouffelpiaz, den Tuileriengarten, den Concordienplatz, die Elysee'schen Felder bis zum Rondpoint und jenseits der Seine über die große Invaliden-esplanade verbreiten würden. Dieses Projekt wurde von Viollet lebhaft bekämpft. Derselbe führte aus, daß es die Pariser durch drei Jahre um den Genuß des schönsten Theils ihrer Stadt bringen und daß die Ausstellung in dieser Form jeder

einheitlichen Physiognomie entbehren würde. Man kehrte hierauf zu dem Projekte Viollet-Leduc's zurück und dieses wurde schließlich mit allen Stimmen gegen die einzige Bionne's angenommen. Nächsten Dienstag wird ein entsprechendes Programm im „Journal officiel“ erscheinen und ein auf 20 Tage bemessener Konkurs für die Einreichung der Pläne zur Ausführung des Baues an der Hand dieses Entwurfes ausgeschrieben werden.

Auf städtischer Seite ist man ebenfalls nicht müßig. Einige von der Hausmann'schen Zeit unvollendet zurückgebliebene große Straßenanlagen, so namentlich auf dem linken Ufer der Boulevard St. Germain und auf dem rechten die Avenue de l'Opera, welche die neue Oper mit dem Palais Royal-Platz verbinden wird, sollen bis zur Ausstellung fertig gebaut sein. Zu diesem Zwecke und zu dem bei den letzten Ueberschwemmungen als unabweislich erkannten Bau eines neuen Weinrentrepots in Bercy wird der Seinepräseft nächsten Dienstag im Gemeinderathe den Antrag auf Emission einer neuen städtischen Anleihe von 120 Millionen Fr. einbringen.

**Amerika.** New-York, 18. Der Mississippidampfer „Dictator“ stieß gestern gegen einen Pfeiler der Eisenbahnbrücke bei Hannibal und sank; neun Menschen kamen in den Wellen um.

— Der Mississippi hat gegenüber Memphis und oberhalb Napoleon seine Dämme durchbrochen und die Gegend meilenweit überschwemmt. Die Pflanzler haben sich auf die Anhöhen geflüchtet. Es soll sehr viel Vieh ertrunken sein. Die Little-Rock Bahn hat ihre Fahrten einstellen müssen.

In Massachusetts hat wieder ein Dambruch an einem Reservoir stattgefunden, wodurch ein Schaden von 500,000 Dollar verursacht wurde. Die Boston und Albany Bahn wird einer ganzen Woche bedürfen, um den an Bahnkörper und Brücken angerichteten Schaden ausbessern zu können.

— Aus Montreal (Canada), 18. April, wird gemeldet, daß zu Gaspé, im Golf von St. Lawrence, die größte Noth herrsche und daß Leute Hungers sterben.

— Aus allen Theilen der Vereinigten Staaten kommen höchst traurige Berichte über Uebersfluthungen. Dazu gesellen sich noch im Westen die furchtbaren Schneestürme, im Osten Gewitterstürme und Wirbelwinde, welche ganze Ortschaften zerstört haben und wobei viele Menschen um's Leben kamen.

### Verschiedenes.

\* Eine Merkwürdigkeit. In Lausanne legte dieser Tage eine Henne ein außergewöhnlich großes Ei. Man schlug es auf und fand in dessen Innern ein zweites vollständiges Ei mit harter Schale und regelrechtem Inhalt. Das kleinere Ei stand frei und schwimmend im Weiß des großen.

\* Bingen am Rhein. Am 30. April ist der Kessel eines Dampfbootes gesprungen. Ueber die Katastrophe theilt man der „Frankf. Ztg.“ folgendes mit: Das Boot lag noch an der Landungsbrücke in Rudesheim, und die Passagiere waren im Einsteigen begriffen, als die Explosion erfolgte. Dieser Umstand macht es schwer, die Zahl der Verunglückten genau zu ermitteln. Etliche 40 Personen waren an Bord, als die Explosion stattfand. Eine Anzahl Personen ertrank noch Angestrichs des Ufers, nachdem dieselben aus dem Wasser aufgetaucht waren, und vergeblich um Hilfe riefen; denn trotz aller Schnelligkeit, mit welcher Rachen abstießen, war es nicht möglich, allen rasch genug beizuspringen. Fünf Todte liegen im Rathhause. Die Zahl der aus dem Wasser Geretteten incl. der Verwundeten beläuft sich auf etliche zwanzig — die Ziffer ist nicht genau festzustellen. — Es bleiben also noch 15—20 Personen, die man vermißt und die allmählig aus dem Grund auf die Oberfläche kommen werden, und hiernach dürfte sich die sichere Anzahl vielleicht festsetzen lassen. Die Todten blu-